

ÖKL

Österreichisches
Kuratorium für
Landtechnik und
Landentwicklung



ÖKL-Arbeitsprogramm 2005

Gußhausstraße 6
A-1040 Wien
Tel: (+43-1) 505 18 91
Fax: (+43-1) 505 18 91-16
office@oekl.at

www.oekl.at

INHALTSÜBERSICHT

| | |
|--|-----------|
| A. Geschäftsbereiche und Arbeitskreise | 3 |
| 1. Geschäftsbereich Landtechnik | 5 |
| 2. Geschäftsbereich Bauwesen..... | 12 |
| 3. Geschäftsbereich Energie und Umwelt | 15 |
| 4. Geschäftsbereich Landentwicklung | 18 |
| | |
| B. Projekte | 20 |
| | |
| C. Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen | 33 |

TEIL A: GESCHÄFTSBEREICHE UND ARBEITSKREISE IM AUFTRAG DES BMLFUW UND DER LÄNDER

Das ÖKL gliedert seine Arbeit inhaltlich in die fünf unten angeführten **Geschäftsbereiche**, wobei es zwischen den Bereichen Landtechnik und Energie sowie zwischen Landtechnik und Landentwicklung eine sehr enge Zusammenarbeit und viele Synergieeffekte gibt.

Den Geschäftsbereichen sind die **ÖKL-Arbeitskreise** zugeordnet, in denen jeweils Vertreter des BMLFUW, der Länder, der Kammern, der Universitäten, sonstiger relevanter Institutionen etc. eingebunden sind.

In diesen Arbeitskreisen wird im Auftrag des BMLFUW und der Länder sowie der Landwirtschaftskammern gearbeitet, die Ergebnisse fließen in die **ÖKL-Richtwerte**, die **ÖKL-Merkblätter**, in die **Landtechnische Schriftenreihe** etc. ein, also in landtechnischen Schulungsunterlagen und –behelfen bzw. in Kursen.

Ein Schwerpunkt des ÖKL als unabhängigem Verein liegt in der Organisation dieser Sitzungen und auch von **Fachgesprächen**; es kommen bei diesen institutionalisierten Gelegenheiten die Experten aus den unterschiedlichsten Behörden, Gremien und Institutionen zusammen und tragen ihr aktuelles Wissen bei. Das ÖKL sieht seine Aufgabe vor allem darin, zu koordinieren und als Plattform zu fungieren – und wird auch als solche anerkannt -, da es unabhängig und gemeinnützig ist. Eine der wichtigsten Fachveranstaltungen des ÖKL ist das jährliche **Landtechnische Kolloquium**.

Die nachstehend ausgeführten Arbeiten werden durch die Förderung des BMLFUW und der Länder ermöglicht.

1. Geschäftsbereich Landtechnik

Referent im ÖKL: Dipl.-Ing. Gebhard Aschenbrenner

AK Landmaschinen

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Michael Deimel

AK Landtechnische Schulung

Vorsitzender: Ing. Herbert Pichler

AK Verkehrsrecht

Vorsitzender: Dipl.-HLFL-Ing. Josef Zauner

AK Maschinenringe

Vorsitzender: Ing. Wolfgang Költringer

AK ÖKL-Richtwerte

Vorsitzender: Dr. Franz Kogler

2. Geschäftsbereich Landwirtschaftliches Bauen

Referent im ÖKL: Robert Kolonovits – Krankenstands-Vertretung: Dipl.-Ing. Christiane Gupta

AK Landwirtschaftliches Bauen

Vorsitzender: MR Dipl.-Ing. Manfred Watzinger

3. Geschäftsbereich Energie und Umwelt

Referent im ÖKL: Dipl.-Ing. Wolfgang Schoberleitner

AK Energie

Vorsitzender: o.Univ.Prof. Dr. Josef Boxberger

4. Geschäftsbereich Landentwicklung

Referentinnen im ÖKL: Dipl.-Ing. Wolfgang Schoberleitner, Dipl.-Ing. Silke Scholl, Dipl.-Ing. Barbara Steurer

(Durch die Rückkehr von Barbara Steurer aus der Karenz kann sich Wolfgang Schoberleitner 2005 jedoch fast ausschließlich auf den Bereich Energie und Umwelt konzentrieren.)

AK Ländlicher Raum

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Hans Kordina

5. Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen

Referentin im ÖKL: Dipl.-Ing. Eva-Maria Munduch-Bader

Büroorganisation

Büroleitung: Rosmarie Nachtmann

Hilfe beim Versand durch eine Praktikantin einmal pro Woche von Februar bis Juni 2005 (kostenlos)

Buchhaltung und Lohnverrechnung: Brigitte Triebenbacher

EDV intern: Dipl.-Ing. Wolfgang Schoberleitner

EDV-System-Administrator: Dipl.-Ing. Al Samawal Abdalla

Die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung obliegt Dipl.-Ing. Gebhard Aschenbrenner und Dipl.-Ing. Eva-Maria Munduch-Bader.

1. Geschäftsbereich Landtechnik

Referent: Gebhard Aschenbrenner

Neben diesem Geschäftsbereich weisen auch die Geschäftsbereiche Energie und Landentwicklung oftmals einen landtechnischen Aspekt auf.

Arbeitskreis Landtechnik

Vorsitzender: Michael Deimel (LWK NÖ)

Betreuung im ÖKL: Gebhard Aschenbrenner

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW, maßgeblicher Bundesanstalten, der Fachabteilungen der Landesregierungen, der PRÄKO und der Landeslandwirtschaftskammern, der Maschinenindustrie und des -handels (Hersteller/Wirtschaftskammer), der Universität für Bodenkultur, der Maschinenringe und anderer maßgeblicher Institutionen

Zeitplan: eine Sitzung pro Jahr: 16. Jänner 2005

Tagesordnungspunkte der Sitzung:

- „Agritronica“
- „Der (spezifische) Kraftstoffverbrauch von Dieselmotoren in Zusammenhang mit der Flächenleistung“ (Dr. Gerhard Moitzi , ILUET/BOKU; ÖKL)
- „Pflügen als Weltmeisterschaftsdisziplin der Bodenbearbeitung“ (DI M. Deimel)
- Prof. Stadelmann von der Sicherheitsberatung der SVB berichtet über „Präventionsarbeit“

Ziele: Der ÖKL-Arbeitskreis setzt sich mit neuen Techniken sowie innovativen Ideen und Entwicklungen auseinander, daneben gibt es zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen mit verschiedenen Partnern zu unterschiedlichen aktuellen Themen, zum Teil sind es Fachgespräche mit geladenen Experten, Firmen und Anwendern, zum Teil sind es praktische Vorführungen.

Schwerpunkte 2005:

- Fortführung des Themas Elektronikanwendung in der Landwirtschaft – Bildungsveranstaltung am 30. März 2005
- Agrardiesel

Ergebnisverwertung:

- Wie sich beim „Elektronikseminar“ (April 2004) bewährt hat, werden wichtige Ergebnisse der Veranstaltung auf der ÖKL-Homepage kostenlos veröffentlicht.
- Das Thema Agrardiesel schlägt sich vor allem in den ÖKL-Richtwerten 2005 nieder. Außerdem wird das Thema „Treibstoff- bzw. Energieverbrauch in der Landwirtschaft“ voraussichtlich beim ÖKL-Kolloquium 2005 behandelt (nach Absprache mit dem Vorstand).

Ganz allgemein gilt: Interessante Themen, die im Arbeitskreis behandelt werden, münden in der Herausgabe von Fachartikeln, der ÖKL-Schriftenreihe etc.

Arbeitskreis Maschinenringe/Agrararbeitskreis MR

Vorsitzender: Wolfgang Költringer (MR)

Betreuung im ÖKL: Gebhard Aschenbrenner

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des Bundesverbandes der Maschinenringe, Landesverbandsgeschäftsführer der Maschinenringe, je nach Thema Fachleute aus den MR

Ziel: inhaltliche Abstimmung innerhalb der Maschinenringe, des BMLFUW und des ÖKL. Es werden alternierend Sitzungen mit verschiedenen Landesgeschäftsführern zur Besprechung maschinenringinterner Angelegenheiten abgehalten und Sitzungen mit fachspezifischen Vertretern der Maschinenringe und dem ÖKL einberufen.

Arbeitskreis ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten

Vorsitzender: Franz Kogler (LWK OÖ)

Betreuung im ÖKL: Gebhard Aschenbrenner

Ziel: Alljährliche Aktualisierung und Erstellung der Richtwerte für die Maschinenselbstkosten + ab 2005 für Agrardiesel:

ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten 2005

Projektleitung: G. Aschenbrenner

Autoren: Ing. Blumauer, DI Deimel, Dr. Kogler, DI Harald Lindner (statt Dkfm. Maxa, der 2004 verstorben ist) und DI Pröll; außerdem werden bei den Sitzungen die Anregungen der delegierten Vertreter der Landesverbände der Maschinenringe eingearbeitet.

Interessenten: Landwirte, Maschinenringe, Gemeinden, Schulen, Steuerberater, Finanzamt

Zeitplan: Die Richtwerte 2005 erscheinen im Jänner sowohl online als auch in gedruckter Form.

Finanzierung: Die Herstellungskosten (Druck, Autorenhonorare) werden über den Verkauf der Hefte und der Disketten sowie über Inserate abgedeckt. Erstmals wird 2005 versucht, auch über Banner- und Buttoneinschaltungen in der Online-Version Einnahmen zu erzielen.

Personelle Betreuung im ÖKL: G. Aschenbrenner, E. Munduch-Bader

NEU: Die Richtwerte sind ab 2005 für den Benutzer/die Benutzerin KOSTENLOS online abrufbar.

NEU: In Abstimmung mit dem BMLFUW und der PRÄKO werden 2005 die Richtwerte um die **Agrardieselvebrauchswerte** pro ha und Stunde erweitert. Für die wesentlichen landwirtschaftlichen Verfahren mit Traktoren und selbstfahrenden Arbeitsmaschinen werden die durchschnittlichen Verbrauchszahlen pro Hektar angegeben. Gleichzeitig wird für unterschiedliche Einsatzbedingungen (vgl. schwer bzw. leichte Böden) eine Spannweite angegeben.

Die von der ÖKL- Arbeitsgruppe verwendeten Daten stammen vom KTBL (D), den Maschinenringen, dem Institut für Landtechnik der Universität für Bodenkultur, Befragungen von Praktikern und wurden im Bereich des „spezifischen Verbrauches“ zusätzlich mit der FAT (CH) abgestimmt.

Aufgrund der Angaben über die Flächenleistung einzelner Maschinen kann auch der Verbrauch pro Stunde berechnet werden. Für Maschinen, bei denen eine Flächenleistung nicht sinnvoll angegeben werden kann (vgl. Seilwinde, Futtermischer etc.), kann über die Laufzeit des Traktors auf den Dieselverbrauch für die jeweilige Arbeit geschlossen werden. In der entsprechenden,

nach Leistungen geordneten Tabelle sind spezifische Verbräuche für niedere, mittlere und hohe Auslastungen angegeben.

Inhalt:

- Traktoren und Zubehör
- Transportfahrzeuge
- Bodenbearbeitung
- Düngung und Beregnung
- Maschinen für Saat und Pflege
- Maschinen und Geräte für den Pflanzenschutz
- Maschinen und Geräte für die Ernte
- Ernteaufbereitung
- Futterbereitung
- Maschinen und Geräte zum Fördern
- Maschinen für den Garten-, Obst- und Weinbau
- Maschinen und Geräte für die Forst- und Holzwirtschaft
- Maschinen und Geräte für die Hofwirtschaft und Verschiedenes
- Maschinen und Geräte für die Kellereiwirtschaft

Arbeitskreis Verkehrsrecht in der Land- und Forstwirtschaft

Vorsitzender: Josef Zauner

Betreuung im ÖKL: Gebhard Aschenbrenner

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW, maßgeblicher Bundesanstalten, der Fachabteilungen der Landesregierungen, der PRÄKO und der Landeslandwirtschaftskammern, der Maschinenindustrie und des -handels, der Sozialversicherungsanstalt der Bauern u.a.

Ziel: Verbindung zwischen praxisgerechter Regelungen einerseits und Sicherheit andererseits; Absichern von „Erleichterungen“ im EU-Umfeld

Inhalte 2005:

- Neuauflage und Neugestaltung der Broschüre „Der Traktor im Straßenverkehr“ - unter Betonung von übersichtlichen (Detail-)Skizzen
- Das Wesen des Arbeitskreises besteht auch darin, dass kurzfristig auf aktuelle Entwicklungen eingegangen wird.

Arbeitskreis Landtechnische Schulung

Vorsitzender: Herbert Pichler

Betreuung: Gebhard Aschenbrenner

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW, der Landeslandwirtschaftskammern, Landtechnikfirmen etc.

Ziele und Inhalte 2005:

- Weiterhin wird in diesem Forum eine Abstimmung zwischen den Landwirtschaftskammern, dem Bildungszentrum Mold sowie den Firmenvertretern (z.B. Traktorpflegekurse) stattfinden.

- Erhebung des Fortbildungsbedarfs von Lehrern in Hinblick auf die Landtechnik auf Landes- und Bundesebene
- Vorbereitung der Agritronica in St. Florian am 14. Jänner 2005

Veranstaltung Praktische Elektronikanwendung in der Landwirtschaft

Aufbauend auf das Seminar „Agrarelektronik und GIS-Einsatz in der Landwirtschaft - Stand und ökonomische Bewertung“, das am 20. und 21. April 2004 im Rahmen des Lehrer- und Beraterfortbildungsplans 2004 und des Projektes „Elektronik in der Landwirtschaft“ gemeinsam mit dem BMLFUW veranstaltet wurde, wurde vom ÖKL für die „Bundesweiten Weiterbildungsmaßnahmen für Lehr- und Beratungskräfte der Landwirtschaftskammern - Seminare für den Beraterfortbildungsplan 2005/Schulungen für Beratungskräfte“ ein zweites Modul vorgeschlagen. Ausschlaggebend ist der Wunsch der Teilnehmer (vgl. Evaluierung) nach praktischen Vorführungen.

Mittlerweile sind die Parallelfahrssysteme über das Versuchsstadium hinaus. Dies gilt für Systeme, die den Fahrer anleiten, und die automatischen Systeme, bei denen der Fahrer nur am Vorgewende und bei Hindernissen eingreifen muss.

PDA's werden bei den ersten Maschinenringen bereits – mit einer elektronischen Unterschrift des Auftraggebers zur Arbeitserfassung eingesetzt. Weiters können sie etwa die Düngemittelausbringung steuern und dokumentieren, was im Hinblick auf die „Cross Compliance“ von Bedeutung ist.

Titel der Veranstaltung:

„Parallelfahrssysteme, angepasste Düngung, Arbeitserfassung und Innenmechanisierung mit EDV / PDA in der Praxis“

Terminvorschlag:

30. März 2005, Ersatztermin bei Schlechtwetter: 5. April

Ort: Region Schwanenstadt, Oberösterreich; die theoretischen Inhalte werden in einem Gasthaussaal vorgetragen; die praktischen Vorführungen finden auf Flächen im Gebiet des Maschinenrings Schwanenstadt statt.

Organisation: Aschenbrenner, Egger, Paller

Zielgruppe: Berater, Lehrer, Landwirte, Maschinenringe

Anzahl der Teilnehmer: 20-40

Inhalte:

Kurzreferate und Vorführungen zu folgenden Themen:

- Parallelfahreinrichtungen: visuelle Lenkhilfe bzw. automatisch („Autotrac“, „Autoguide“)
- Angepasste Düngung – Koppelung von PDA (Palm-Computer) mit Düngerstreuer bzw. anderen Arbeitsmaschinen
- Zeit- und Arbeitsdokumentation mit PDA's („Traceability“)
- Fütterungstechnik – neue Entwicklungen, Firma Schauer

Referenten:

- DI Gebhard Aschenbrenner
- Dr. Markus Baldinger, Pöttinger
- Ing. Norbert Egger, Maschinenring
- Dipl.-Geogr. Martin Herkommer (Fa. Trimble)
- Dr. Franz Kogler
- Otto Krönigsberger

Veranstaltung des Landtechnischen Kolloquiums 2005

Verantwortung im ÖKL: Gebhard Aschenbrenner

Betreuung im ÖKL: Aschenbrenner, Munduch-Bader, Nachtmann

Zielgruppe: Landwirtinnen und Landwirte, Fachreferenten und Berater der Landwirtschaftskammern, Fachreferenten der Landesregierungen und des BMLFUWs, Landtechnische Firmen, Lehrer und Schüler landwirtschaftlicher Schulen, weitere Multiplikatoren

Zeitplan: inhaltliche Vorbereitung ab Frühjahr, konkrete Planung und Bewerbung ab September, Abhaltung der eintägigen Veranstaltung Ende November

Inhalt: noch nicht festgelegt, der Vorschlag lautet: Kraftstoff- bzw. Energieverbrauch in der Landwirtschaft

Tagungsort: noch nicht festgelegt - ev. Wien, Universität für Bodenkultur

Ergebnisverwertung: Tagungsband, ev. Landtechnische Schriftenreihe

Maschinenring-Geschäftsführer-Grundkurse

Projektleitung: BV-MBR und ÖKL,

Betreuung im ÖKL: Rosmarie Nachtmann

Beteiligte Institutionen: BV-MBR, ÖKL, MR-Landesverbände

Interessenten: (angehende) MR-Geschäftsführer

Zeitplan: jährlich zwei Kurse á 2 Wochen und ein Praktikum

Finanzierung: Einnahmen pro Jahr 1090,- Euro zur Abdeckung von Porto und Papier (pro Kurs 363,- Euro). Diese Einnahmen decken nicht den Arbeitsaufwand ab.

Ziele, Inhalte, Aufgabenstellung für das ÖKL:

Die Organisation der Maschinenring-Geschäftsführer-Grundkurse wird 2005 wieder von der ÖKL-Geschäftsstelle durchgeführt. Frau Mag. Wurm (MR) und das ÖKL einigen sich gemeinsam über die Referenten und stimmen das Kursprogramm und die Unterkunft miteinander ab.

Das ÖKL übernimmt folgende Aufgaben

- Anschreiben der Landesverbände, um die Nennung der Teilnehmer zu erhalten,
- Einladung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

- Einladung an die Referenten und Erstellung des Stundenplanes gemeinsam mit den Referenten,
- Reservierung der Kursräumlichkeiten und Zimmer für Teilnehmer und Referenten,
- Versenden des Programmes an die Teilnehmer,
- Zusammenstellung der Kursunterlagen,
- Vervielfältigung und
- Übersenden der Unterlagen zum Kursort

Zusammenstellung und rechtzeitige Bezahlung der anfallenden Kosten, Rückverrechnung mit den Landesverbänden (angestrebt wird wieder wie 2003 vereinbart eine Akontozahlung durch die Landesverbände an das ÖKL, um eine zu große Belastung des ÖKL-Kontos zu vermeiden).

Die Kursbetreuung vor Ort obliegt dem Bundesverband.

Für das Jahr 2006 werden Gespräche zwischen Maschinenring, Ministerium und ÖKL stattfinden, die eventuell eine Neustrukturierung der Organisation (Aufgabenaufteilung) zum Inhalt haben werden.

Merkblatt 43 „Technische Vorkehrungen für die sicherheitstechnisch einwandfreie Elektroinstallation in landwirtschaftlichen Gebäuden (künftig: Betriebsstätten)“

Der „Potentialausgleich“ hat sich mittlerweile zur technisch anspruchsvolleren „Potentialsteuerung“ fortentwickelt. Auch die Bauform der Ställe hat sich in Richtung auf den Laufstall verändert. Es geht in dem Merkblatt, das 2005 fertiggestellt wird, nicht nur um die Abwendung der Gefahr eines unmittelbaren elektrischen Schlages für Tiere durch die Aufstallung oder für das Stallpersonal im Bereich der Melkstände: Mittlerweile gilt als gesichert, dass Rinder bereits 0,75 Volt Spannung fühlen und ab 4 Volt mit einer verminderten Milchleistung reagieren können.

Dazu finden 2005 noch 2 bis 3 Sitzungen statt.

Landtechnische Schriftenreihe „Gülle sinnvoll verwenden und verlustarm ausbringen“

Es ist geplant, aus den Beiträgen des ÖKL-Kolloquiums 2004 „Gülle sinnvoll verwenden und verlustarm ausbringen“ eine LTS zu machen. Voraussetzung ist, dass wir von den Vortragenden auch „Langfassungen“ der Referate bekommen.

Beantwortung von Fachfragen

Zahlreiche Fachfragen bzgl. Landtechnik und Landmaschinen gehen täglich im ÖKL ein, die vor allem von ÖKL-Referent Aschenbrenner beantwortet werden. Zum größten Teil rufen die Genossenschaften und Privatpersonen an, die Auskünfte werden meist telefonisch, in komplexen Fällen auch schriftlich gegeben. Es geht dabei meist um Quellen für Landmaschinenersatzteile und Importeure sowie um die ÖKL-Richtwerte und um spezielle Fragen zum Treibstoffverbrauch (vgl. kommende „Agrardiesel“-Regelung) in der Landwirtschaft.

ÖKL-Archiv

In den Bereich Landtechnik fällt auch die Betreuung des umfangreichen ÖKL-Archivs „Landmaschinenprospekte“, das jedes Jahr von zahlreichen Interessierten eingesehen wird.

Außerdem gibt es ein umfangreiches, laufend betreutes Archiv mit landwirtschaftlichen Fachzeitschriften sowie Zeitschriften zu den Themen Energie, Bauen und Ländlicher Raum des deutschen Sprachraumes.

2. Geschäftsbereich Landwirtschaftliches Bauen

Referent: Robert Kolonovits

Krankenstands-Vertretung: Christiane Gupta

Arbeitskreis Landwirtschaftsbau

Vorsitzender: Manfred Watzinger

Betreuung: Robert Kolonovits, Christiane Gupta

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW, Fachexperten der Landesregierungen und Landwirtschaftskammern aller Bundesländer, Vertreter der PRÄKO und der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Experten der Veterinärmedizinischen Universität, Vertreter von Stallbauunternehmen, Baustoffunternehmen etc.

Organisation, Aufgaben des ÖKL:

Der Arbeitskreis „Landwirtschaftliches Bauen“, manchen besser bekannt unter der Bezeichnung „ÖKL-Baukreis“, ist seit Jahrzehnten tätig. Er zeichnet für die Herausgabe der „ÖKL-Merkblätter, Thema Bauen“ verantwortlich, die als Richtlinie bei der Vergabe von Agrarinvestitionskrediten (AIK-Kredite) herangezogen werden und bindend sind.

Die zahlreichen Arbeitskreissitzungen finden im Laufe des Jahres zu den jeweiligen Merkblättern mit den jeweiligen Bearbeitern statt. Das ÖKL organisiert die Sitzungen und bereitet die eingelangten Entwürfe und Stellungnahmen auf.

Ziel:

Erstellung von Merkblättern im Bereich Bauen für Berater und Landwirte, siehe nächste Seite

Baukreistagungen

Zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, kommen die Arbeitskreismitglieder aus ganz Österreich zu einer Arbeitskreissitzung inklusive Exkursion („Baukreistagung“) zusammen. Vor allem werden in diesem Kreis die Ergebnisse der zahlreichen Arbeitskreissitzungen hinsichtlich der Merkblätter zusammengetragen und die Fertigstellung von Merkblättern „abgesegnet“.

Weiters werden Betriebe besichtigt, neue Entwicklungen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Leitung: M. Watzinger

Personelle Betreuung im ÖKL: R. Kolonovits

Kooperationspartner: Arbeitskreismitglieder, je nach Ort der Tagung die jeweilige Kammer oder das Land

Interessenten: Arbeitskreismitglieder – s.o.

Zeitplan: pro Jahr zwei Veranstaltungen im Frühjahr und im Herbst

Finanzierung: unterschiedliche Beteiligung der/des jeweiligen Kammer/Landes an den anfallenden Kosten und ÖKL

Ziele: Wissenstransfer, gemeinsame Erarbeitung neuer Standards, Abstimmung der Merkblätter, Festsetzen von Arbeitsschwerpunkten, Verteilen von Zuständigkeiten bei den Merkblättern, Betriebsbesichtigungen, Erfahrungsaustausch

Aufgabenstellung des ÖKL: Organisation der zweitägigen Veranstaltungen inkl. Exkursion, Arbeitsunterlagen, Organisation der Unterkunft etc.

Merkblätter „Bauen“

Projektleitung: M. Watzinger

Personelle Betreuung im ÖKL: Robert Kolonovits/Christiane Gupta

Beteiligte: ÖKL, Arbeitskreismitglieder, jeweils unterschiedliche Experten, siehe bei den jeweiligen Merkblättern

Interessenten: Landwirte, Berater, Schulen, Maschinenringe, BBKs etc.

Zeitplan: Die Merkblätter werden so zügig wie möglich und nach Bedarf erstellt.

Finanzierung: Die Druckkosten und zum Teil die Reisekosten zu den Arbeitskreisen werden durch den Verkauf der Merkblätter abgedeckt.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

- Gewinnen der Autoren
- Zusätzlich zu den Baukreistagungen werden pro Merkblatt 2 bis 3 AK-Sitzungen abgehalten, die nicht im „großen Kreis“ veranstaltet werden, sondern zu denen nur die Personen, die am jeweiligen Merkblatt maßgeblich beteiligt sind, eingeladen sind. Das ÖKL organisiert diese Treffen.
- Redaktion, Abstimmung mit den Autoren und mit den Mitgliedern der Bautagung
- Fertigstellung der Merkblätter, Druck
- Bewerbung und Verkauf

Folgende Merkblätter werden 2005 bearbeitet bzw. neu erstellt:

MBL Nr. 16 „Zuchtschweinegestall“, 2. Auflage
Bearbeitung: Troxler, Gerstmayr, Jäger, Schwarzl

MBL Nr. 24: „Düngersammelanlagen“, 4. Auflage
Bearbeitung: Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Futterbau

MBL Nr. 25 „Stalldesinfektion“, 3. Auflage
Bearbeitung: Baumgartner, Leeb, Troxler

MBL 29: „Pferdeställe“, 3. Auflage
Bearbeitung: Erasmus, Gattermann, Konrad, Lenz, Neuwirth, Stanek, Troxler

MBL 38 „Immissionschutz aus der Nutztierhaltung – Rechtliche Grundlagen“ (Überarbeitung)
Bearbeitung: Breiningner, Hausleitner, Kniebeis, Schretzmayr, Swoboda, Teufelhart, Zaussinger

MBL 43: „Bauliche Vorkehrungen für die sicherheitstechnisch einwandfreie Elektroinstallation in landwirtschaftlichen Gebäuden“
Bearbeitung: Brandl, Reeh, Schütz

MBL 79: „Trinkwasserversorgung für Schweine“, Neubearbeitung
Bearbeitung: Laister, Kowatsch, Lenz, Ofner, Schütz

MBL 80: „Trinkwasserversorgung für Rinder“, Neubearbeitung
Bearbeitung: Kowatsch, Lenz, Ofner, Schütz

Das Thema Alm- und Weideställe soll in der Landtechnischen Schriften aufbereitet werden.

Weitere Vorhaben werden Anfang 2005 mit dem Arbeitskreisvorsitzenden und dem Arbeitskreis abgesprochen.

Typenstatikpläne

Projektleitung: R. Kolonovits

Personelle Betreuung im ÖKL: R. Kolonovits

Interessenten: bauwillige Landwirte, Bauherren, Architekten, Institutionen, Universitäten

Zeitplan: Es gibt 33 Typenstatikpläne und einige Konstruktionsblätter, derzeit sind keine neuen Pläne in Arbeit.

Finanzierung: Die Pläne werden zu einem moderaten Preis verkauft.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

Da für dieses Jahr keine neuen Pläne erstellt werden, besteht die Aufgabe in der Vervielfältigung und der Verwaltung der Pläne.

Ziele:

Der bauwillige Landwirt wird mit den Typenstatikplänen und der Landtechnischen Schrift „Landwirtschaftliche Betriebsgebäude aus Holz“ (LTS 205, Arch. G. Schickhofer) bei seiner Bauentscheidung, bei der Planeinreichung und beim Selbstbau unterstützt.

Mittlere Baukostenrichtsätze für Österreich

Im Jahr 2005 werden die Baurichtpreise aus den letzten Jahren übernommen.

Teilnahme an diversen Fachveranstaltungen

Zur Weiterbildung und zum Pflegen bzw. Knüpfen von Kontakten werden verschiedene Fachveranstaltungen zu den Themen Bauen, Tierhaltung etc. besucht.

Teilnahme an den Sitzungen der KTBL-Arbeitsgemeinschaft TBN (Technik und Bauwesen in der Nutztierhaltung)

Kolonovits wird voraussichtlich bei beiden Veranstaltungen 2005 das ÖKL vertreten.

3. Geschäftsbereich Energie und Umwelt

Referent: Wolfgang Schoberleitner

ÖKL-Arbeitskreis Energie

Vorsitzender: Josef Boxberger

Betreuung im ÖKL: Wolfgang Schoberleitner

Partner bzw. Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW, der Kammern, der Landesregierungen, der PRÄKO, der BLT Wieselburg, des ILUET (BOKU Wien), relevante Firmen und Institutionen

Interessenten: Landwirte, Berater, Firmen, Schulen, Maschinenringe, oben Genannte

Ziele:

Im Bereich erneuerbarer Energie werden den interessierten Landwirten und Beratern sowie anderen Multiplikatoren Entscheidungshilfen und Informationsmaterialien in schriftlicher und mündlicher Weise (telefonische Auskunft, Vorträge etc.) zur Verfügung gestellt.

Als Drehscheibe versorgt das ÖKL die Arbeitskreismitglieder mit aktuellen Informationen und trägt so zum Erfahrungs- und Wissenstransfer bei.

Zeitplan: pro Jahr finden zwei Arbeitskreissitzungen statt, bedarfsabhängig werden Arbeitstreffen für die jeweiligen Merkblätter abgehalten.

Finanzierung: Durch den Verkauf der Merkblätter werden die Druckkosten abgedeckt.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

- Abhaltung und Organisation der Arbeitskreistreffen
- Redaktion und Ausarbeitung Merkblätter
- Herstellung der Merkblätter, Druck und Vertrieb
- Informationsdrehscheibe

Arbeitskreissitzungen 2005:

9. März 2005: Arbeitskreissitzung im ÖKL

Schwerpunkte: Merkblatt Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik-Anlagen, Merkblatt Pellets

Merkblätter Bereich Energie/Technik

2005 werden folgende Merkblätter überarbeitet bzw. neu erstellt:

MBL 66 „Einbau von Holzpelletsheizungen in Wohnhäusern“, Ergänzung und Überarbeitung
Aufgrund der Veränderungen seit der letzten Publikation ist eine Überarbeitung notwendig.

MBL 56 „Hackschnitzelheizungen“, Ergänzung und Überarbeitung
Aufgrund der Veränderungen seit der letzten Publikation ist eine Überarbeitung notwendig.

NEU: Entwurf des Merkblattes „Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik-Anlagen“
Aufgrund des vermehrten Einsatzes von PV-Anlagen ist die Darstellung der Wirtschaftlichkeitsüberlegungen bzw. -berechnungen notwendig.



| INHALT | SEITE |
|-----------------------------------|-------|
| 1. Ökonomie und Ökologie | 2 |
| 2. Struktur der Anlagen | 3 |
| 3. Aufbau und Dimensionierung | 4 |
| 4. Standortfaktoren | 5 |
| 5. Baukosten | 6 |
| 6. Betriebskosten | 7 |
| 7. Energieertrag | 8 |
| 8. Wirtschaftlichkeit | 9 |
| 9. Wirtschaftlichkeitsberechnung | 10 |
| 10. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 11 |
| 11. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 12 |
| 12. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 13 |
| 13. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 14 |
| 14. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 15 |
| 15. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 16 |
| 16. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 17 |
| 17. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 18 |
| 18. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 19 |
| 19. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 20 |
| 20. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 21 |
| 21. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 22 |
| 22. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 23 |
| 23. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 24 |
| 24. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 25 |
| 25. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 26 |
| 26. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 27 |
| 27. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 28 |
| 28. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 29 |
| 29. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 30 |
| 30. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 31 |
| 31. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 32 |
| 32. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 33 |
| 33. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 34 |
| 34. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 35 |
| 35. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 36 |
| 36. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 37 |
| 37. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 38 |
| 38. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 39 |
| 39. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 40 |
| 40. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 41 |
| 41. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 42 |
| 42. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 43 |
| 43. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 44 |
| 44. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 45 |
| 45. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 46 |
| 46. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 47 |
| 47. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 48 |
| 48. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 49 |
| 49. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 50 |
| 50. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 51 |
| 51. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 52 |
| 52. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 53 |
| 53. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 54 |
| 54. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 55 |
| 55. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 56 |
| 56. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 57 |
| 57. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 58 |
| 58. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 59 |
| 59. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 60 |
| 60. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 61 |
| 61. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 62 |
| 62. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 63 |
| 63. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 64 |
| 64. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 65 |
| 65. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 66 |
| 66. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 67 |
| 67. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 68 |
| 68. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 69 |
| 69. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 70 |
| 70. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 71 |
| 71. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 72 |
| 72. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 73 |
| 73. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 74 |
| 74. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 75 |
| 75. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 76 |
| 76. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 77 |
| 77. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 78 |
| 78. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 79 |
| 79. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 80 |
| 80. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 81 |
| 81. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 82 |
| 82. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 83 |
| 83. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 84 |
| 84. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 85 |
| 85. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 86 |
| 86. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 87 |
| 87. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 88 |
| 88. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 89 |
| 89. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 90 |
| 90. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 91 |
| 91. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 92 |
| 92. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 93 |
| 93. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 94 |
| 94. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 95 |
| 95. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 96 |
| 96. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 97 |
| 97. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 98 |
| 98. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 99 |
| 99. Wirtschaftlichkeitskennzahlen | 100 |

*Entwurf für das Merkblatt
„Wirtschaftlichkeit von
Photovoltaik-Anlagen“*

NEU: Entwurf eines Informationsblattes zur Verwendung von kornartigen Sämereien in Feuerungsanlagen („Energiekorn“) – derzeitiger Stand der Technik, Problemfelder, Anlagengenehmigung, Emissionen etc.

Betreuung der Fortbildung für Biogasspezialberater

Organisation des jährlichen Fortbildungsmoduls für die im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ausgebildeten Biogasspezialberater.

Projektleitung und Betreuung im ÖKL: Wolfgang Schoberleitner

Partner und Auftraggeber: BMLFUW

Interessenten: Biogasspezial-Berater

Zeitplan: pro Jahr zwei zweitägige Biogasspezialberater-Fortbildungsveranstaltungen

Ziele und Inhalt:

Information und Fortbildung der Biogasspezialberater über

- Zukunftsperspektiven um das Biogas aus politischer und praktischer Sicht
- Förderung und Einspeistarife
- Beratung und Bildung
- Exkursion zu innovativen Biogasanlagen
- Weiters werden der Erfahrungsaustausch der Biogasspezialberater untereinander ermöglicht, das ECOGAS-Programm für die wirtschaftliche Beratung bereitgestellt, Beraterunterlagen bereitgestellt und die persönlichen Kontakte verbessert.

Veranstaltungen 2005:

6. – 8. Juni 2005: LLWK Vorarlberg

10. – 11. Okt. 2005: LLWK Oberösterreich

Aufgabenstellung für das ÖKL:

- Organisation und Durchführung der zwei Veranstaltungen
- Bereitstellung der Unterlagen
- Auf der ÖKL-Homepage gibt es die Liste der österreichischen Biogasspezialberater mit Kontaktmöglichkeit.

ÖKL-Agro-Info-CD

In Zusammenarbeit mit Ing. Josef Leyerer wird die ÖKL-Agro-Info CD hergestellt. Vierteljährlich werden interessierte Landwirte über agrarische Software aus allen Bereichen informiert. Die wichtigsten agrarischen Fachmagazine sind ebenfalls auf der CD-Rom enthalten.

Für das Frühjahr 2005 ist eine Sitzung mit Ing. Leyerer, O. Krönigsberger, ÖKL und weiteren Experten geplant, um die Zukunft des Mediums Agro-Info-CD bzw. zukünftige Inhalte auszuloten.

Aus dem Inhaltsverzeichnis:

Software: Allgemein
Betriebswirtschaft
Forstwirtschaft
Pflanzenbau
Rinder
Schweine
Firmenübersicht
Einige Vollversionen
Shareware-Programme
PC-Basisausbildung Unterlagen
PC-Basisausbildung Internet (Allgemeines, Behörden, Anwendungen,
Landwirtschaftliche Infos, Landwirtschaftliche Anwendungen, E-Business,
Suchmaschinen, ...)

Agrarische Medien: Stocker-Verlag (z.B. Der fortschrittliche Landwirt)

Österreichische Bauernzeitung (Bundesteil und Tiroler Lokalteil)
Kammer- und Verbandsnachrichten (z.B. Ökoenergie, Blick ins Land,
Bauernjournal, Kammernachrichten der einzelnen
Landeslandwirtschaftskammern)
Informationen wie Förderungskatalog, Grüner Bericht, Standard-
Deckungsbeitrag etc.

4. Geschäftsbereich Landentwicklung

Referentinnen: Wolfgang Schoberleitner, Silke Scholl, Barbara Steurer

Zeitschrift „Land & Raum“

Zeitschrift zur Verbreitung guter Ideen im ländlichen Raum

Betreuung im ÖKL: Eva-Maria Munduch-Bader, Barbara Steurer

Redaktionsteam: Mag. Tatjana Fischer (IRUB; BOKU Wien), Dr. Franz Greif (Bundesanstalt für Agrarwirtschaft), Dr. Roland Kals (Geograf, Büro arp), Dipl.-Ing. Hans Kordina (Raumplaner, Büro forschung planung beratung), Dipl.-Ing. Günther Schickhofer (Architekt), Dr. Arthur Spiegler (Geograf)

Zeitplan: Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

Inhalt, Ziele:

Ziel ist die Befassung mit den Zusammenhängen zwischen örtlicher und regionaler Entwicklung, den Möglichkeiten der Raumplanung, Landschaftsplanung sowie der Kulturlandschaftspflege. Im Vordergrund stehen dabei praktische Fragen des Schutzes und der Planung ländlicher Gebiete. Behandelt wird in jeder Ausgabe jeweils ein Schwerpunktthema, welches vom Redaktionsteam festgelegt wird.

Zielgruppen:

- Planungsträger im ländlichen Raum (Architekten, Raumplaner, Landschaftsplaner)
- Landwirtschaftskammern
- Öffentliche Stellen, die mit Anliegen des ländlichen Raumes betraut sind (Fachabteilungen der Landesregierungen, Agrarbezirksbehörden, landwirtschaftliches Bauwesen, Denkmalschutz etc)
- landwirtschaftliche Fachschulen und allgemeinbildende höhere Schulen
- Dorferneuerungsgemeinden, andere Gemeinden
- Alle, die an der Entwicklung des ländlichen Raumes interessiert sind

Jede Ausgabe widmet sich einem Schwerpunktthema:

Die Themen werden in den Redaktionssitzungen festgelegt.

Einige Daten:

- 4 Ausgaben im Jahr
- Anzahl der Abonnenten mit Stand Dezember 2004: 298 Inland und 12 Ausland
- 68 Abonnenten beziehen die Zeitschrift gratis (vor allem Austauschabos, aber auch Bibliotheken, Partner, Arbeitskreisvorsitzende etc.)
- Auflage 500 – 1.000
- Format: A4, schwarz-weiß mit wechselnder Schmuckfarbe
- Umfang: 24 bis 32 Seiten

Finanzierung:

Die Druckkosten werden teilweise durch Einnahmen aus dem Verkauf (Abos und Einzelverkauf), fallweise durch Inserate und durch größere Fixabnahmen abgedeckt.

Arbeitskreis Ländlicher Raum

Vorsitzender: Hans Kordina

Betreuung im ÖKL: Eva-Maria Munduch-Bader, Barbara Steurer

Arbeitskreismitglieder/Interessenten: Vertreter des BMLFUW, der Bundesländer, der BOKU Wien und der TU Wien, Regionalmanager, Landschaftsplaner, Raumplaner, Architekten, interessierte Einzelpersonen, Vertreter sonstiger Institutionen, die am ländlichen Raum interessiert sind

Zeitplan: Sitzung 1 bis 2 mal pro Jahr

Inhalt, Ziele:

In enger thematischer Verbindung mit der Zeitschrift „Land & Raum“ werden im Arbeitskreis aktuelle Themen, die die Entwicklung des ländlichen Raumes betreffen, behandelt. Es geht vor allem um Informationsaustausch und um die „Verbreitung guter Ideen im ländlichen Raum“. Außerdem geht es um die Koordination von Forschungsarbeiten mit dem Ziel, Überschneidungen zu vermeiden und die Zusammenarbeit zu fördern.

Die Themen für 2005 stehen noch nicht fest.

Ergebnisverwertung:

z.T. Zeitschrift „Land & Raum“

Projekte im Bereich Landentwicklung

Siehe Projektteil

5. Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen

Dieser Bereich wird im Kapitel C ab Seite 34 beschrieben.

TEIL B: PROJEKTE

Als zweites Standbein führt das ÖKL auch „Projekte“ durch. Die Auftraggeber sind unterschiedlich, finanziell tragen sich die Projekte selbst bzw. werden geringe Gewinne erzielt. Die für diese Arbeiten durchgeführte Vollkostenrechnung bezieht auch die Personalkosten im ÖKL ein.

Das ÖKL wird bei Projekten oft als Partner oder Subauftragnehmer gewählt, da es ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein ist, dessen Objektivität und Sachlichkeit geschätzt wird.

Die durch Drittmittel finanzierten Projekte im Bereich Landentwicklung befassen sich schwerpunktmäßig mit der Vernetzung von Landtechnik, Agrarökonomie und -soziologie und Umwelt- bzw. Naturschutz. Dabei wird innerhalb des ÖKL interdisziplinär gearbeitet.

Das ÖKL hat dabei immer wieder eine vermittelnde Funktion zwischen den unterschiedlichen Interessen von Landwirtschaft und Naturschutz, wobei ÖKL als objektive und neutrale Plattform von beiden Seiten akzeptiert wird. Dadurch können verhärtete Fronten oftmals aufgeweicht und eine Zusammenarbeit zum beiderseitigen Vorteil angeregt werden.

Die Ergebnisse der Projekte kommen so nicht nur dem Auftraggeber zu Gute, sondern auch der im Auftrag des Ministeriums abgewickelten ÖKL-Arbeit (Informations- und Beratungsunterlagen, Beraterfortbildung, Kolloquium etc.).

Wanderausstellung „Landwirtschaft und Umweltschutz in Niederösterreich“ - Verlängerung

Projektleitung: Wolfgang Schoberleitner

Auftraggeber: Land Niederösterreich

Personelle Betreuung im ÖKL: Wolfgang Schoberleitner, Reinhard Mayrhofer (Transport und Aufstellung)

Partner: Natur im Garten (Land NÖ)

Interessenten: Niederösterreichische Bevölkerung

Zeitplan: die Ausstellung, die April 2004 abgeschlossen wurde, wurde vom Auftraggeber im August 2004 bis Februar 2005 verlängert – 7 Ausstellungsorte wurden 2004 absolviert, drei weitere Orte folgen 2005.

Finanzierung: 7.437 Euro (erste Hälfte bereits 2004 bezahlt)

Inhalt und Ziele:

Die Wanderausstellung informiert vor allem „Nicht-Landwirte“ über die Umweltleistungen der Niederösterreichischen Landwirte allgemein, über das Österreichische Umweltprogramm und über die Möglichkeiten einer ökologischen Gartennutzung.

Es sind insgesamt 11 Tafeln und ein Folder, die über die Themen in einprägsamer Sprache und mit aussagekräftigen Bildern informieren.

Die Wanderausstellung über die umweltgerechten Bewirtschaftungsmöglichkeiten ist in niederösterreichischen Gemeinden und Städten (Gemeindeämter, Banken) sowie in Schulen zu sehen.

Ergebnisverwertung:

Es soll überlegt werden, ob man eine ähnliche Ausstellung auch in einem anderen Bundesland machen könnte.

Natura-2000-Bewirtschaftungspläne: Lechtal – Vils und Ranzental

Projektleitung: coopNatura

Auftraggeber: Bayr. Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit u. Verbraucherschutz

Zeitplan: Abschluss der Arbeiten bis Juni 2005

Finanzierung: ca. 2.400 Euro

Personelle Betreuung im ÖKL: W. Schoberleitner, S. Scholl

Ziele, Inhalt:

Erstellung eines Bewirtschaftungsplanes für das Ranzental und Vils-Lände im Natura 2000 Gebiet Lechtal.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

Erstellung eines Fragenkataloges für die Vorbesprechungen, Auswertung der Betriebssituation, Erarbeitung der optimalen Bewirtschaftungsweise in einem Workshop vor Ort, Erstellung eines Förderungskataloges

Geplante Ergebnisverwertung:

Bereits im Sommer 2003 wurde für Teile des Natura-2000-Gebietes Lechtal ein Bewirtschaftungskatalog gemeinsam mit coopNatura erstellt. Weitere Auftragsarbeiten im Lechtal werden angestrebt.

„Tiergestützte Pädagogik und Therapie am Bauernhof“- Zusammenarbeit von Bauernhöfen mit Therapieeinheiten

Auftraggeber: PRÄKO

Projektträger: PRÄKO

Förderung: BMLFUW, Landesregierungen NÖ und OÖ

Partner: BMLFUW, Landwirtschaftliche Fachschule Norbertinum, Konrad-Lorenz-Forschungsinstitut Grünau, Lebenswelt Schenkenfelden OÖ, Verein TAT und weitere Experten, Diploman-dinnen der Universität Wien, SOS Kinderdorf Frankenmarkt, Franz-Staufer Hof (Frankenmarkt)

Projektleitung und Personelle Betreuung im ÖKL: Silke Scholl

Interessenten: landwirtschaftliche Betriebe, BMLFUW, Landwirtschaftskammern, soziale Einrichtungen, Kinder, Eltern, ev. auch Senioren

Zeitplan: 2005

Finanzieller Rahmen: Gesamtrahmen ca. 70.000 Euro, davon Förderung 55.000 Euro im Jahr 2005 (abhängig von Sponsorzusagen)

Inhalt und Ziel:

Ziel des Projektes ist es, für landwirtschaftliche Betriebe eine neue Möglichkeit zu schaffen, **zusätzliches Einkommen** zu lukrieren.

Die Ergebnisse, die bei den wissenschaftlichen Erhebungen 2003 und 2004 gewonnen wurden, werden im Jahr 2005 auf landwirtschaftlichen Betrieben (Pilotbetrieben) in die Praxis umgesetzt. So soll das Angebot von „Tiergestützter Therapie und Pädagogik am Bauernhof“ zur „Serien-reife“ gebracht werden. Die Pilotbetriebe werden bezüglich Konzepterstellung, Tiertraining, Durchführung der tiergestützten Pädagogik und Therapie, Ausarbeitung der pädagogischen und therapeutischen Ziele, Marketing, Stalladaptierung, etc. vom ÖKL und den Landwirtschaftskammern Oberösterreich und Niederösterreich fachlich begleitet.

Geplant ist die Entwicklung von Produktpaketen, die vor allem auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen abgestimmt sind:

- Therapie mit Ziegen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Tiergestützte Pädagogik und Therapie für Kinder und Jugendliche mit sozialen und emotionalen Defiziten
- Training für Körper, Geist und Seele mit Bauernhoftieren für ältere Menschen
- Spiel und Spaß mit Schwein, Kuh und Goas für gesunde Kinder
- Rehabilitation für kranke Menschen (z. B. Herzinfarkt) mit Bauernhoftieren

Der Agrarpädagogische Aspekt wird dabei auch berücksichtigt.

Auf den Pilotbetrieben findet eine detaillierte Erhebung der Fixkosten und Variablen Kosten statt. Aus diesen Daten wird errechnet, was das Produkt kostet.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

Projektleitung und –koordination, Durchführung des Projektes



Ergebnisverwertung:

- Beraterunterlage bzw. Bildungsbroschüre für das BMLFUW, das LFI, die Landwirtschaftskammern und andere
- Vorträge, Fachkongresse (national und international)
- Öffentlichkeitsarbeit

Naturschutzfachliche Prämienberechnungen zum ÖPUL neu

Projektleitung: ÖKL

Interessenten: Naturschutzabteilungen der Bundesländer

Auftraggeber: Naturschutzabteilungen der Bundesländer

Zeitplan: Das Projekt befindet sich in der Akquirierungsphase; über eine Auftragsverteilung entscheiden die Bundesländer im Jänner 2005

Finanzierung: ca. 25.000 Euro aus Mitteln der Bundesländer

Personelle Betreuung im ÖKL: B. Steurer, G. Aschenbrenner,

Ziele, Inhalt:

In der neuen Programmphase des ÖPUL soll ein bundesländerweit vereinheitlichtes Prämien-system für Naturschutzförderungen geschaffen werden. Dabei soll es einen umfassenden Auf-lagenkatalog für naturschutzrelevante Maßnahmen im Acker und Grünland geben, dem ein ein-heitliches Prämienstufensystem zugeordnet ist.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

Aufgabe des ÖKL im vorliegenden Projekt ist die Durchführung von Entschädigungsberechnung nach den im ÖPUL maßgeblichen Vorgaben (Ertragsentgang, Bewirtschaftungsaufwand, Jährlichkeit, Flächenanteil) anhand des Auflagenkataloges mit dem Ziel die Auflagen dem Prämienstufensystem zuzuordnen. Weiteres soll ein Bewertungsschlüssel ausgearbeitet werden, mit dem der Naturschutzexperte/Kartierer anhand der Gegebenheiten vor Ort schritt-weise zu einer Prämienstufe gelangen kann.

Geplante Ergebnisverwertung:

Ergebnisse werden von den Naturschutzabteilungen aller Bundesländer in der neuen Programmphase des ÖPUL verwendet.

Naturschutz und Biolandbau

Projektleitung: Hofmarke Bioverband Schlierbach, DI Tanja Loziczky

Interessenten: LFI Oberösterreich, Hofmarke Bioverband

Auftraggeber: LFI Oberösterreich

Zeitplan: Das Projekt befindet sich in der Akquirierungsphase; über eine Auftragserteilung wird bis Februar 2005 entschieden

Finanzierung: ca 15.000 Euro (Anteil ÖKL)

Personelle Betreuung im ÖKL: B. Steurer, G. Aschenbrenner,

Ziele, Inhalt:

Der Biolandbau erbringt wesentliche Leistungen im Bereich des Umweltschutzes (Wasser, Boden, Luft), trägt zu einer nachhaltigen Landbewirtschaftung und ist ein Garant für die Produktion gesunder Nahrungsmittel. Ob und welchen Beitrag die Biolandwirtschaft für den Tier- und Pflanzenschutz leistet, ist jedoch noch umstritten.

Konkrete Zielsetzungen des Projektes sind:

- Verstärkte Kooperation von Vertretern des Naturschutzes und des Biolandbaus
- Sensibilisierung VertreterInnen des Biolandbaus für notwendig zu erbringende Naturschutzleistungen.
- Sensibilisierung der VertreterInnen des Naturschutz für die Bedeutung des biologischen Landbaus
- Die Leistungen des Biolandbaus für den Naturschutz aufzeigen und praktikable Ansätze zu entwickeln um zu einer Verbesserung seiner Defizite beizutragen.
- Grundlage für die Beratung im Biolandbau zu erarbeiten und einen Fachberater für Naturschutz im Biolandbau in Österreich zu installieren.
- Durch die Zusammenarbeit mit Beispielsbetrieben soll konkret aufgezeigt werden, welche Naturschutzleistungen von Biobetrieben derzeit bereits erbracht werden, bzw. welche Defizite konkret bestehen und warum diese entstanden sind.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

- Durchführung von detaillierten Betriebserhebungen bei den freiwillig mitarbeitenden Beispielsbetrieben:
- Ausführliche Gespräche mit den BetriebsleiterInnen, um Motive für die biologische Wirtschaftsweise, zukünftige Betriebsziele sowie die derzeit vorhandene Einstellung zu Fragestellung des Naturschutzes (Tier- und Pflanzenschutz) zu ergründen.
- Mithilfe bei der Erstellung von betriebsbezogenen naturschutzfachlichen Leitbildern („Soll-Zustand“) in enger Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschutzexperten
- Mithilfe bei der Erfassung des naturschutzfachlichen „Ist-Zustandes“ auf den Beispielsbetrieben in enger Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschutzexperten.

- Erfassung der betrieblichen Handlungsoptionen zur Erreichung des naturschutzfachlichen Leitbildes
- Mithilfe bei der Entwicklung konkreter Strategien zu einer aktiven Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz
- Mithilfe bei der Ausarbeitung der Beraterunterlagen sowie bei der Veröffentlichung der Ergebnisse (Tagungen, Zeitschriften, etc.)

Geplante Ergebnisverwertung:

Veröffentlichung der Ergebnisse, Bildungsveranstaltungen durch das LFI Oberösterreich

Wienerwald Weideochse

Projektleitung: ÖKL

Interessenten: Landwirte, Gewerbebetriebe (Fleischhauer), LK

Auftraggeber: Verein „Vermarktungsgemeinschaft Wienerwald“

Zeitplan: Das Projekt befindet sich in der Akquirierungsphase, über eine Auftragserteilung wird Ende 2004 entschieden

Finanzierung: ca. 25.000 Euro über den NÖ Landschaftsfonds

Personelle Betreuung im ÖKL: B. Steurer, W. Schoberleitner

Ziele, Inhalt:

Das Projekt „Wienerwald Weideochse“ strebt die Erhaltung extensiver Wienerwaldwiesen durch eine konkrete Partnerschaft und Kooperation von Bauern mit Fleischereibetrieben unter dem Dach der Vermarktungsgemeinschaft Wienerwald an. Dabei ist die ökologisch und ökonomisch nachhaltige Produktion von hochwertigen Fleischprodukten und eine gemeinsame Vermarktung über ein regionales Markenprogramm (Markenzeichen Biosphärenpark Wienerwald Weideochse) geplant.

Durch einheitliche Produktionsrichtlinien/Qualitätskriterien soll eine gleichbleibend hohe Fleischqualität sichergestellt werden. Gleichzeitig werden darin die Zielsetzungen des Biosphärenparks (ökologisch, ökonomisch und soziokulturell nachhaltig) berücksichtigt und Herkunft und Produktionsweise (Haltung, Fütterung, Schlachtung, etc. der Tiere) für den Konsumenten nachvollziehbar gemacht.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

A) Projektvorbereitung im Sinne einer Machbarkeitsanalyse

- Im Rahmen einer Beauftragung bildet das ÖKL eine Projektleitung. Eine Arbeitsgruppe, bei der unter der Leitung, fachlichen und organisatorischen Betreuung durch das ÖKL alle am Projekt beteiligten Personen bzw. Institutionen (siehe unten) vertreten sind, diskutiert und erarbeitet gemeinschaftlich alle nachstehenden Punkte. Dabei ist auch die gelegentliche Hinzuziehung von externen Experten geplant. Die Ergebnisse werden vom ÖKL schriftlich aufbereitet.
- Erhebung und Analyse von „Best-Practise-Beispielen“ (z.B. Rhöner Weideochsen, Moorochse Bgld., BioRind OÖ Kalkalpen, Schneebergland-Rind, BioWeideBeef, ...)
- Erarbeitung grundlegender Rahmenbedingungen und Produktionsvoraussetzungen unter besonderer Berücksichtigung betriebs- und regionalwirtschaftlicher Aspekte des Wienerwaldes.
- Entwicklung von Qualitätskriterien/Produktionsrichtlinien als Basis für eine einheitliche Qualität, Produktionsweise und Markenentwicklung unter Einbeziehung Biosphärenpark-konformer Zielsetzungen. Das ÖKL erarbeitet dazu eine Diskussionsgrundlage unter Berücksichtigung ähnlicher Projekte, die mit der Arbeitsgruppe abgestimmt wird.

B) Projektphase (Projektaufbau):

- Auf Basis klarer, erfolgversprechender Rahmenbedingungen: Ansprechen möglicher Interessenten im Bereich Landwirtschaft und Gewerbe über die Landwirtschaftskammern (Kammerrundschreiben), den Biosphärenpark (Zeitschrift), Infoabende, etc.
- Erfahrungsaustausch mit Referenten/Experten aus den zuvor genannten Beispielsregionen. Im Rahmen von Exkursionen und Vorträgen können auch nicht direkt im Arbeitskreis vertretene Landwirte aus dem Biosphärenpark Wienerwald eingeladen werden.

Geplante Ergebnisverwertung:

Aufbau einer eigenen Sektion „Weideochsenproduktion“ innerhalb der Vermarktungsgemeinschaft Wienerwald mit dem Ziel, eine eigene regionale Marke für Qualitätsochsenfleisch aus dem Wienerwald zu schaffen und möglichst viele Landwirte zu beteiligen. Die Kooperation zwischen Landwirtschaft und Naturschutz wird vom Biosphärenparkmanagement einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht (Zeitschrift).

Wienerwald Wiesenmeisterschaft

Projektleitung: Biosphärenpark-Management Wienerwald, Mag. G. Loiskandl

Interessenten: Landwirte, LK, Gemeinden

Auftraggeber: Biosphärenpark-Management Wienerwald

Zeitplan: Das Projekt befindet sich in der Akquirierungsphase, über eine Auftragserteilung wird bis Februar 2005 entschieden.

Finanzierung: ca. 15.000 Euro über den NÖ Landschaftsfonds bzw. Mitteln des Biosphärenparks

Personelle Betreuung im ÖKL: W. Schoberleitner, B. Steuerer

Ziele, Inhalt:

Erstmals soll 2005 eine Wiesenmeisterschaft im Biosphärenpark Wienerwald stattfinden. Bei diesem neuen Wettbewerb werden bunte, gepflegte und naturschutzfach wertvolle Wiesen ins Rampenlicht gerückt, die ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft und insbesondere des neuen Biosphärenparks Wienerwald sind. Die nachhaltige Bewirtschaftung schont die Lebensräume von Tieren und Pflanzen. Doch lange Zeit waren artenreiche Wiesen ein nur wenig beachtetes „Nebenprodukt“ bäuerlicher Arbeit. Erst langsam wird die Bedeutung traditioneller Wiesen für Natur und Umwelt sowie für das Landschaftsbild bewusst.

Die Wiesenmeisterschaft ist eine Möglichkeit für Bauern, ihre „schönsten“ Mager- und Streuwiesen zu präsentieren und entsprechende Anerkennung dafür zu erhalten. Auch die breite Öffentlichkeit soll für die Landschaftspflege sensibilisiert werden, damit sie deren Wert und die dahinter stehende Arbeit zu schätzen lernt. Dies soll in Form von intensiver Pressearbeit und einer Abschlussveranstaltung/Preisverleihung geschehen.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

Projektkonzeption, Teilnahmebedingungen, Kriterien Wiesenbewertung, Projektunterlagen, Wiesenkartierung vor Ort, Abschlussveranstaltung inkl. Pressearbeit

Geplante Ergebnisverwertung:

Ev. Wiederholung der Wiesenmeisterschaft in den kommenden Jahren.

Ende 2004 eingereicht::

Erfolgreiche Strategien für nachhaltige Bio-Energie

Projektleitung: Ökologie-Institut

Interessenten: regionale Akteure (Förderstellen, Regionalmanagements), Landwirte, EVUs, Gemeinden, politische Entscheidungsträger, Wissenschaft

Partner: Österreichisches Ökologie-Institut, Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Institut für Wirtschaftsforschung, Energiepark Bruck/Leitha, Biosphärenpark Wienerwald

Auftraggeber: BMBWK bzw. Umweltbundesamt im Rahmen des Forschungsprogramm proVision – Vorsorge für Natur und Gesellschaft

Zeitplan: bei Beauftragung ab März 2005 bis Ende 2006

Finanzierung: durch das BMBWK

Personelle Betreuung im ÖKL: W. Schoberleitner

Ziele, Inhalt:

- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen,
- Auswirkungen des verstärkten Einsatzes von Bioenergie,
- Bewertung der Auswirkungen (ökonomisch, ökologisch, gesellschaftlich),
- Risiken und Unsicherheiten,
- Bewertungsmodell,
- 2 Beispielsregionen (Region Bruck a.d. Leitha/autarke Energieregion Carnuntum und Biosphärenpark Wienerwald)

In Konzeption:

Vielfältige Berg-Kulturlandschaft durch Kooperation zwischen Landwirtschaft und KonsumentInnen am Beispiel der Milchproduktion

Das in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft erstellte und Anfang 2004 neu überarbeitete Konzept soll beim neuen Forschungsschwerpunkt „**proVision**“ des Wissenschaftsministeriums eingereicht werden.

Projektleitung: ÖKL

Partner: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Dr. Leopold Kirner, ev. BAL Gumpenstein

Interessenten: Landwirte, Konsumenten und Konsumentenschutzorganisationen, Medien

Auftraggeber: möglicherweise BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie BMLFUW

Zeitplan: adäquater Einreichtermin wird abgewartet (es gibt mehrere Einreichtermine mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten)

Finanzierung: offen, durch die Auftraggeber

Personelle Betreuung im ÖKL: G. Aschenbrenner, S. Scholl, B. Steurer

Ziele:

- Siehe Arbeitsprogramm 2004

TEIL C: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, PUBLIKATIONEN

Referentin: Eva-Maria Munduch-Bader

Landtechnische Schriftenreihe (LTS)

Die Landtechnische Schriftenreihe erscheint wie immer nach Bedarf in unregelmäßiger Reihenfolge zu unterschiedlichen, aktuellen Themen. Anfang des Jahres 2005 erscheinen die im Jahr 2004 vorbereiteten Nummern

223 „Fahrkomfort und Fahrsicherheit moderner Traktoren“

224 „Verfahrensvergleiche in der Haltung ferkelführender Sauen“

Weiters soll im Jahr 2005 eine LTS zum Thema Alm- und Weideställe erscheinen.

ÖKL-Merkblätter

Die Merkblätter werden vom ÖKL gemeinsam mit Sachverständigen und Fachleuten sowie Förderungsbeamten verfasst. Einige Titel sind geplant. Genaueres siehe Geschäftsbereich Landtechnik (Merkblatt 43, siehe Seite 11), Bauen (siehe Seiten 14 und 15) bzw. Energie und Umwelt (siehe Seiten 16 und 17)).

ÖKL-Richtwerte

Im Jänner 2005 gehen die ÖKL-Richtwerte erstmals kostenlos ins Netz! Es wird die Daten jedoch auch weiterhin als Heft und auf Diskette geben. Näheres siehe Seiten 7 und 8.

Der Traktor im Straßenverkehr

Eine Neuauflage (7. Auflage) für 2005 wurde bereits 2004 vorbereitet.

ÖKL-Homepage

Ab Jänner 2005 hat die ÖKL-Homepage ein neues Gesicht, eine übersichtlichere Struktur und eine bessere Usability.

Anlass der Überarbeitung ist das Ins-Netz-Stellen der ÖKL-Richtwerte. Das ÖKL geht davon aus, dass sich durch dieses Gratisservice die Zugriffe auf die Homepage vervielfachen wird. Dadurch kann man hoffen, dass die Benutzer auch auf viele andere Publikationen aufmerksam werden und diese erwerben.

Die Homepage wird laufend aktualisiert und erweitert. Wie auch schon bisher wird in allen ÖKL-Publikationen auf die Homepage-Adresse hingewiesen, um sie noch bekannter zu machen. Außerdem wird weiterhin versucht, mit anderen Institutionen Links auszutauschen.

Alle Mitglieder (außer Privatpersonen) sind auf der Homepage per Mausclick mit deren Homepage verbunden (BMLFUW, Länder, Landwirtschaftskammern, Präko, Förderer und Firmen, Schulen und Gemeinden).

Zeitschrift Land & Raum

Das Redaktionsteam besteht mit Beginn des Jahres 2005 aus folgenden Personen:

Munduch-Bader und Steuerer (beide ÖKL), weiters: Mag. Tatjana Fischer, Dr. Franz Greif, Dr. Roland Kals, Dipl.-Ing. Hans Kordina, Dipl.-Ing. Günther Schickhofer, Dipl.-Ing. Wolfgang Schoberleitner, Dr. Arthur Spiegler

Jede Ausgabe widmet sich einem Schwerpunktthema.

Veröffentlichungsverzeichnis

Ein neues Veröffentlichungsverzeichnis wird voraussichtlich im März gedruckt.

ÖKL-Newsletter „Look!“

Der Newsletter wird weiterhin Mitglieder und Interessierte sowie die Presse über die aktuelle Arbeit des ÖKL informieren. Geplant sind für 2005 drei Ausgaben.

Produktwerbung

Die Werbung für die ÖKL-Neuerscheinungen bzw. auch für ältere Publikationen erfolgt über

- die land- und forstwirtschaftliche Fachpresse
- über Aussendungen mit Bestellfax an landwirtschaftliche Schulen, Maschinenringe und Bezirksbauernkammern
- über den Newsletter „Look!“ (an Mitglieder und Interessierte) sowie
- über die Homepage und
- über Kundenbetreuung

Teilnahme an Veranstaltungen und Messen

Vertreter des ÖKL werden auf Fachveranstaltungen, Tagungen und Messen präsent sein, Kontakte pflegen und knüpfen, soweit es der finanzielle bzw. personelle Aufwand erlaubt.

Landtechnisches Kolloquium

Das ÖKL-Kolloquium 2005 wird wieder Ende November veranstaltet. Näheres siehe Seite 10.

„Ländlicher Raum“ des BMLFUW

Das ÖKL wird weiterhin auf der vorletzten Seite der Print-Ausgabe „Ländlicher Raum“ präsent sein. Für die Online-Ausgabe wird das ÖKL heuer wieder versuchen, umfangreichere Fachartikel in Abstimmung mit der laufenden Arbeit zur Verfügung stellen.

DLZ

Das ÖKL wird weiterhin jedes Monat auf den Österreichseiten die ÖKL-Kolumne schreiben sowie so oft wie möglich Fachartikel für die Facheile Marketing, Tierhaltung etc. liefern.

Tag der offenen Tür

Für den Sommer ist wieder ein Tag der offenen Tür in der Geschäftsstelle geplant, um Mitgliedern, Förderern, Partnern, Auftraggebern, Freunden und Journalisten einen Einblick in die Tätigkeiten des ÖKL zu gewähren.

Mitgliederwerbung

Da 2002 und 2003 ein leichter Rückgang der ÖKL-Mitglieder zu verzeichnen war (z.B. Pensionierungen), wurde die Mitgliederanwerbung im Jahr 2004 mit Erfolg angekurbelt. Das soll 2005 fortgesetzt werden.

Schulbuchaktion

Es befinden sich derzeit schon fast 20 Publikationen in der Schulbuchaktion. Neue Publikationen werden laufend eingereicht. Die Aufnahme der ÖKL-Publikationen in die Schulbuchaktion schlägt sich in hohen Verkaufszahlen Anfang September (wenn die Schulen bestellen) nieder.